


Seit 1978 ist den Pettstadter Anglern die Möglichkeit gegeben, am Baggersee östlich der B505, vereinsintern „Wallersprung“ getauft, die Besonderheiten eines stehenden Gewässers kennenzulernen.

Gerade diese scheinbar langweiligen künstlichen Wasserflächen entwickeln ein vielseitiges, wechselvolles Eigenleben, das von einem Fließwasserangler gründliches Umdenken erfordert. Steile Uferböschungen gehen hier in flach verlaufende Randzonen über und seichte Sand- oder Kiesbänke konkurrieren mit mehreren Metern tiefen Rinnen.



Abhängig von der Jahres- oder sogar Tageszeit bevorzugt der Fisch den einen oder anderen Standort, den es für den Petrijunger stets neu zu finden gilt. Daneben erhöht die Artenvielfalt den angelsportlichen Reiz.

Aale, Schleien, Karpfen fühlen sich ebenso heimisch wie Brachsen, Gämster oder Rotaugen. Ansonsten sorgt ein ausgewogener Hechtbesatz für ein gesundes Gleichgewicht in diesem Gewässer, das sogar über eine eigene Kinderstube verfügt.

Ausgedehnte Schilf- und Wasserpflanzenbestände einer flach ausufernden Bucht, gewinnen den Wasserbewohnern eine ideale Laich- und Brutstätte, der sich ein Auwald mit kleinen Teichen und Sumpfmulden anschließt.

Auf die Erhaltung und die Entfaltung dieses Biotops legt der Verein großen Wert. Mit umfangreichen Schutzmaßnahmen schafft er hier ganzjährig einen beträchtlichen Schonraum - nicht nur für Wassertiere.

Ansicht aus der Vogelperspektive:

{phocamaps view=map|id=1}